KLEIN KREUZBERG

Mit frischen Farben, Einbauten und Wohnboxen, die wie kleine Häuser wirken, machten Batek Architekten ein Industrie-Loft in Berlin familientauglich – Dorf-Feeling inklusive

FOTOS *Helenio Barbetta* TEXT *Maja Groninger*

LIEBLINGSPLATTE Am rosa Esstisch „Abbondio" des Berliner Designers Moritz Bannach finden Abendessen mit Familie und Freunden statt. Um ihn herum stehen Armlehnstühle „030" (Ton Berlin), Licht kommt aus der Leuchte „Atomic" (Swiss Lamps International), die Zeichnungen stammen von Jan Wilmking

EINRAUMWOHNUNG Alles da im Zimmer von Marie, die von hier aus durch ein kleines Fenster zu ihren Brüdern rüberschauen kann. Leuchte „PH Kontrast" (Louis Poulsen), Teppich (Lorena Canals). Die Tür ist wie die vielen Einbauregale in einem warmen Rosaton gestrichen

INSELGLÜCK Skandinavisches Design – Samtsofa „Hackney" (Hay), der orangefarbene Couchtisch von Bo Concept und der Glastisch „Pedrera" von Gubi – im großzügigen Wohnbereich. Hinter den Holzlamellen über dem Klavier verbirgt sich, über eine Treppe zu erreichen, das Gästezimmer, links daneben gelangt man ins Studio

»WIR SCHUFEN RÜCKZUGSRÄUME, OHNE DIE GROSSZÜGIGKEIT ZU VERBAUEN«

ANKE MÜLLER, BATEK ARCHITEKTEN

DAS DESIGNSTÜCK

Sessel „Zyklus" **Entwurfsjahr** 1984 **Designer** Peter Maly **Hersteller** Cor
Kreise, Bögen, Schrägen: Der Stahlrohr-Klassiker treibt Geometrie auf die Spitze und ist dabei so bequem, dass man gar nicht wieder aufstehen möchte. Die Lazos Wilmkings übernahmen ihren „Zyklus" übrigens von den Vorbesitzern des Lofts

VILLAGE PEOPLE Jan und Carmen Lazos Wilmking mit Maria, Fritz (auf dem gelben „Bubble Chair" von Roche Bobois) und Johann im Wohnbereich, der durch den riesigen Orientteppich wie eine gemütliche Insel im Raum wirkt

DORFSTRASSE Blick aus dem Flur in das helle Elternschlafzimmer. Batek Architekten integrierten den Stauraum in Form von offenen Regalen und Einbauschränken in die einzelnen Wohnkuben und errichteten hinter Kiefernlamellen ein kleines Zwischengeschoss

RUHERAUM Das Elternschlafzimmer mit Bett „Ruché" (Ligne Roset) und angrenzendem Bad, das Licht durch ein Oberlicht über der Tür erhält. Auf dem Nachttischchen und dem Badunterschrank zieht sich der rosa Faden weiter durch

»DIE INDUSTRIE-ELEMENTE VERLEIHEN DEM APARTMENT PERSÖNLICHKEIT«

CARMEN LAZOS WILMKING

WARME KÜCHE Der Küchenblock stammt von den Vorbesitzern, die Einbauten entwarfen Batek Architekten aus gebeizter Fichte. An der Wand hängt mexikanische Keramik aus Puebla

Draußen straft die Sonne das berüchtigte Berliner Grau Lügen, auf den Straßen Kreuzbergs normalchaotische Lebendigkeit. Mit dem Fahrstuhl eines Industriebaus fährt man in eine obere Etage – und plötzlich herrschen Ruhe, Licht und Weite: ein scheinbar riesiger Raum, hohe Decken, viel sanftes Rosa, gewürzt mit Sonnengelb. „Wir lieben es, hier mittendrin zu sein", erzählen Carmen Lazos Wilmking und Jan Wilmking, beide selbstständige Unternehmer, die die 240 Quadratmeter dieser ehemaligen Fabriketage seit 2020 gemeinsam mit ihren drei Kindern bewohnen. Dass der Lastenaufzug Familie und Gäste direkt im Wohnzimmer ausspuckt, stört die beiden nicht, im Gegenteil: „Genau wie die alten, abgeschrabbelten Fabrik-Elemente verleiht er unserem Apartment Persönlichkeit."

Den authentischen Industrie-Charme des Lofts zu erhalten und die weitläufige Fläche gleichzeitig praktikabel und familientauglich zu machen, darum ging es auch Anke Müller und Patrick Batek von Batek Architekten. Es sollten Rückzugsräume entstehen, ohne den großzügigen Eindruck zu beeinträchtigen. Deswegen schufen die Architekten ein „Dorf" im Loft: Kuben aus gebeizter Fichte, Polycarbonat-Glas und Edelstahl, die als Schlaf-, Bade- und Gästezimmer dienen und deren Dächer nur so hoch sind, dass der ursprüngliche Loft-Raum drüberfließen kann und der Eindruck eines zusammenhängenden Volumens bleibt. Das Apartment gliedert sich in zwei Zonen, auf der einen Seite des Eingangs ein offener Raum mit Wohnbereich, Küche und Essplatz, gegenüberliegend die „Häuschen" für die privateren Nutzungen. Die Holzboxen sind weiß gebeizt, ein dunkler Rosaton akzentuiert einzelne Elemente wie Türblätter oder Öffnungen. Überhaupt Rosa – diese Farbe findet sich immer wieder in Carmen und Jan Wilmkings Leben: auf dem skulpturalen Esstisch (ein Entwurf des Berliner Designers Moritz Bannach), auf Leuchten, Beistellmöbeln und sogar im Pulli von Jan. „Wir haben uns für frische und unkomplizierte Farben entschieden, die Licht und Wärme in die Räume bringen", beschreibt er das Interieur. „Außerdem gibt es hier und da mexikanische Elemente, wie zum Beispiel die Wandteller in der Küche. Carmen hat mexikanische Wurzeln." Man merkt, hier wird intensiv gelebt. „Wir arbeiten auch in den Räumen es sind oft Freunde da, die mit uns essen oder bei uns übernachten. Wir mögen es, dass unser Zuhause uns sowohl die Möglichkeit bietet, in Gesellschaft zu sein, als auch, uns zurückzuziehen", ergänzt Carmen.

Auch optisch sind es Kontraste, die das Loft spannend und gleichzeitig wohnlich machen: archaische Stahlträger vor einer zartrosa Wand, ein üppiger Orientteppich auf dem glatten Betonestrich. Schäden wie abgeplatzter Putz oder Risse in den Wänden wurden absichtlich nicht ausgebessert, vermeintliche Makel eher gefeiert. In einem echten Dorf ist ja schließlich auch der eine oder andere Pflasterstein lose. •

FOTOS HELENIO BARBETTA/LIVING INSIDE **TEXTRECHERCHE** SARA DAL ZOTTO